Schriften zum Schweizerischen Zivilprozessrecht Etudes de droit de procédure civile suisse

Band / Volume 32

Tabea Lorenz

Dr. iur., Rechtsanwältin

Beweiserhebung mittels Parteiaussage



Inhaltsverzeichnis

Abk	ürzui	ngsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis			
Mat	XXXV		
Zusa	amme	enfassung	XXXVII
Erst	ter T	eil: Einleitung und Grundlagen	1
§ 1	Ein	ıleitung	
§ 2		griff und Zweck der Parteiaussage	
	I.	Begriff	
	II.	Zweck	
		A. Allgemeines	
		B. Parteiaussage als Instrument der Rechtsfindung	
§ 3	Beweisrechtliche Grundlagen		11
	I.	Beweisgegenstand	11
	II.	Beweisanspruch	
		A. Recht auf Beweis	
		B. Beweisantrag	15
	III.	Beweiserhebung	17
		A. Allgemeines	17
		B. Beweisverfügung	
		C. Beweiserhebung durch das Gericht	
		D. Teilnahmerecht der Parteien	
		E. Auswärtige Beweiserhebung	
		Beweismittel	
§ 4	Ab	grenzung zwischen der Partei- und Drittstellung	
	I.	Relevanz der Abgrenzung	
		A. Im Allgemeinen	
		B. Beweismittel der Einvernahme	
		C. Mitwirkungspflicht	
		D. Verweigerungsrecht	31

	II.	Parteistellung im Zivilprozess	
		A. Parteibegriff	
		B. Parteifähigkeit	
		Allgemeines Parteifähigkeit aufgrund Rechtsfähigkeit	
		Parteifähigkeit rechtsunfähiger Gebilde	
		Fehlende Parteifähigkeit	
		C. Umfang der Parteistellung	
		D. Ausschliesslichkeit der Parteistellung	
		E. Einvernahme der Partei	
	TTT		
	III.		
		A. Begriff des Dritten	
	_	B. Einvernahme des Dritten	
§ 5	Zus	sammenfassung	45
Zwe	iter I	Геіl: Allgemeine beweisrechtliche Merkmale	
		der Parteiaussage	47
§ 6	Rec	chtsgrundlagen und Entstehungsgeschichte	49
	I.	Entwicklungen in der Schweiz ab dem 19. Jahrhundert	49
		A. Allgemeines	49
		B. Bund	49
		C. Kantone	50
	II.	Rechtslage vor dem Inkrafttreten der ZPO	53
		A. Überblick	
		B. Rechtslage in ausgewählten Kantonen	
		1. Aargau	
		2. Basel-Stadt und Basel-Land	57
		3. Bern	58
		4. Solothurn	59
		5. St. Gallen	59
		6. Thurgau	60
		7. Zürich	61
	III.	Gesetzgebungsverfahren	63
		A. Vorentwurf	63
		B. Vernehmlassungen	64
		C. Botschaft und Entwurf des Bundesrates	67
		1. Überblick	67

		2. Parteibefragung	68
		3. Beweisaussage	68
		D. Parlamentarische Beratung	69
		E. Heutige Rechtslage	
§ 7	Geg	genstand der Parteiaussage	71
	I.	Rechtserhebliche und streitige Tatsachen	
		A. Allgemeines	
		B. Tatsachenbehauptungen	
		C. Rechtserhebliche Tatsachenbehauptungen	
		D. Streitige Tatsachenbehauptungen	
	II.	Unmittelbare Wahrnehmungen	
		A. Grundsatz	
		B. Parteiaussage vom Hörensagen	
		1. Allgemeines	
		2. Anlehnung an das Zeugnis vom Hörensagen	
		a) Überblick	
		b) Entstehungsgeschichte von Art. 169 ZPO	76
		c) Lehre	
		d) Rechtsprechung	
		3. Würdigung	
§ 8	Ab	grenzungen	81
	I.	Überblick	81
	II.	Aussagen ausserhalb des Beweisverfahrens	82
		A. Informative Befragung	82
		B. Besondere Vorschriften zur Befragung und Anhörung	
		der Parteien.	
		1. Schlichtungsverfahren	
		2. Ordentliches Verfahren	
		3. Vereinfachtes Verfahren	
		4. Summarisches Verfahren	89
		5. Ehe-, kindes- und erwachsenenschutzrechtliche Verfahren	90
	III	Erfordernis der Erkennbarkeit der Beweiserhebung	
§ 9		<u> </u>	
8 2		tels Parteiaussage zu befragende Personen	
	I.	Formelle Parteistellung als Grundsatz	
		A. Allgemeines	
		B. Besondere Konstellationen	
		i eacenverneumo	~ ~

			2.	Streitgenossenschaft	
			3.	Intervention	
				a) Hauptintervention	
			4	b) Nebenintervention	
			4.	Streitverkündung	
				b) Streitverkündungsklage	
			5.	Parteiwechsel	
	II.		snah	me: Behandlung von Personen ohne formelle Partei-	
				gals Partei	
		A.	_	gane einer juristischen Person	
			1.	Gesetzliche Ausnahme gemäss Art. 159 ZPO	
				Die Entstehung der Norm im Gesetzgebungsverfahren	
		_		Organbegriff	
		В.		itere Ausnahmen	
				wischen der Parteibefragung und der Beweisaussage	
§ 11	Zus	amn	nenfa	assung	117
Dritt	er T	eil:		ondere verfahrensrechtliche Merkmale	
			der	Parteiaussage	
		orde	der rnis e	Parteiaussage	121
		orde: All	der rnis e geme	Parteiaussageeines Beweisantragseines	121 121
	Erfo	orde: All	der rnis e geme	Parteiaussage	121 121
	Erfo	orde: All	der mis e geme Übe Bev	Parteiaussage	121 121 121 121
	Erfo	orde: All A.	der mis e geme Übe Bew Aus	Parteiaussage	121 121 121 121 122
	Erfo	orde All A. B.	der mis e geme Übe Bev Aus 1.	Parteiaussage	121 121 121 121 122 122
	Erfo	orde All A. B.	der rnis e geme Übe Bev Aus 1.	Parteiaussage	121 121 121 121 122 122
	Erfo	All A. B. C.	der rnis e geme Übe Bev Aus 1. 2.	Parteiaussage	121 121 121 121 122 122
	Erfo	All A. B. C.	der mis e geme Übe Bew Aus 1. 2. 3. weisa	Parteiaussage	121 121 121 121 122 122 123 124
	Erfo I.	All A. B. C.	der mis e geme Übe Bev Aus 1. 2. 3. weisa Verl	Parteiaussage	121 121 121 121 122 123 124
	Erfo I.	All A. B. C.	der mis e geme Übe Bew Aus 1. 2. 3. weisa Verl	Parteiaussage	121 121 121 121 122 122 123 124 126 126
	Erfo I.	All A. B. C.	der rnis e geme Übe Bew Aus 1. 2. 3. weisa Verl Part 1.	Parteiaussage eines Beweisantrags eines erblick veisabnahme auf Parteiantrag enahme: Beweisabnahme von Amtes wegen Erhebliche Zweifel Besseres Verständnis des Sachverhalts Untersuchungsgrundsatz entrag bei der Parteiaussage unter Geltung handlungsmaxime teibefragung Lehre	121 121 121 121 122 122 123 124 126 126
	Erfo I.	All A. B. C.	der rnis e geme Übe Bew 1. 2. 3. Verl Part 1. 2.	Parteiaussage eines Beweisantrags eines erblick veisabnahme auf Parteiantrag snahme: Beweisabnahme von Amtes wegen Erhebliche Zweifel Besseres Verständnis des Sachverhalts Untersuchungsgrundsatz antrag bei der Parteiaussage unter Geltung handlungsmaxime teibefragung Lehre Rechtsprechung.	121 121 121 121 122 122 123 124 126 126 126
	Erfo I.	All A. B. C.	der rnis e geme Übe Bew Aus 1. 2. 3. weisa Verl Part 1. 2. 3.	Parteiaussage eines Beweisantrags eines erblick veisabnahme auf Parteiantrag snahme: Beweisabnahme von Amtes wegen Erhebliche Zweifel Besseres Verständnis des Sachverhalts Untersuchungsgrundsatz entrag bei der Parteiaussage unter Geltung handlungsmaxime teibefragung Lehre Rechtsprechung. Auslegung von Art. 191 Abs. 1 ZPO	121 121 121 122 122 123 124 126 126 127 129
	Erfo I.	All A. B. C.	der rnis e geme Übe Bew Aus 1. 2. 3. Weisa Verl Part 1. 2. 3. 4.	Parteiaussage eines Beweisantrags eines erblick veisabnahme auf Parteiantrag enahme: Beweisabnahme von Amtes wegen Erhebliche Zweifel Besseres Verständnis des Sachverhalts Untersuchungsgrundsatz entrag bei der Parteiaussage unter Geltung handlungsmaxime teibefragung Lehre Rechtsprechung. Auslegung von Art. 191 Abs. 1 ZPO	121 121 121 121 122 123 124 126 126 127 129 131
	Erfo I.	All A. B. C.	der rnis e geme Übee Bew 1. 2. 3. weisa Verl 1. 2. 3. 4. Bew	Parteiaussage eines Beweisantrags eines erblick veisabnahme auf Parteiantrag enahme: Beweisabnahme von Amtes wegen Erhebliche Zweifel Besseres Verständnis des Sachverhalts Untersuchungsgrundsatz entrag bei der Parteiaussage unter Geltung handlungsmaxime teibefragung Lehre Rechtsprechung. Auslegung von Art. 191 Abs. 1 ZPO Zwischenfazit	121 121 121 122 122 123 124 126 126 127 129 131 131
	Erfo I.	All A. B. C.	der rnis e geme Übe Bew Aus 1. 2. 3. weisa Verl Part 1. 2. 3. 4. Bew 1.	Parteiaussage eines Beweisantrags eines erblick veisabnahme auf Parteiantrag enahme: Beweisabnahme von Amtes wegen Erhebliche Zweifel Besseres Verständnis des Sachverhalts Untersuchungsgrundsatz entrag bei der Parteiaussage unter Geltung handlungsmaxime teibefragung Lehre Rechtsprechung. Auslegung von Art. 191 Abs. 1 ZPO	121 121 121 122 122 123 124 126 126 127 129 131 131

			3. Auslegung von Art. 192 Abs. 1 ZPO	
			4. Zwischenfazit	
		C.	Vorgehen bei der Beantragung einer Parteiaussage	
			1. Allgemeines	
			2. Formulierung des Beweisantrags	
			3. Mögliche Vorgehensweisen des Gerichts	.139
			a) Ausschliessliche Einvernahme in Form der Parteibefragung	120
			b) Einvernahme in Form der Parteibefragung	.139
			mit anschliessender Beweisaussage	140
			c) Ausschliessliche Einvernahme in Form	.1 10
			der Beweisaussage	.140
	III.	Zu	ılässigkeit der Beantragung der eigenen Parteiaussage	
§ 13	Aus	sage	epflicht als prozessuale Mitwirkungspflicht	.145
	I.	All	lgemeines	.145
	II.	Ge	egenstand	.147
			Aussagepflicht	
			Wahrheitspflicht	
	III.		oraussetzungen	
	IV.	Scl	hranken	.152
		A.	Allgemeines	.152
		B.	Aussageverweigerungsrechte im Einzelnen	.153
			1. Überblick	.153
			2. Aussageverweigerungsrecht zum Schutz	
			nahestehender Personen	
			a) Begriff der nahestehenden Person	
			b) Gefahr strafrechtlicher Verfolgung	
			c) Gefahr zivilrechtlicher Verantwortlichkeit	.155
			3. Aussageverweigerungsrecht zur Wahrung eines gesetzlich geschützten Geheimnisses	156
			a) Wahrung eines Berufsgeheimnisses	.150
			gemäss Art. 321 StGB	.156
			b) Wahrung weiterer gesetzlich geschützter	
			Geheimnisse	.157
			4. Kein Aussageverweigerungsrecht zum Schutz	
		_	vor Selbstbelastung	
			Geltendmachung des Aussageverweigerungsrechts	
		D.	Folgen der berechtigten Aussageverweigerung	.163

§ 14	Ger	ichtliche Aufklärungspflicht	. 165			
	I.	Allgemeines				
	II.	Gegenstand der Aufklärung bei der Parteiaussage	. 166			
		A. Aufklärung über die Aussagepflicht				
		B. Aufklärung über das Aussageverweigerungsrecht				
		C. Aufklärung über die Folgen der unberechtigten				
		Mitwirkungsverweigerung	. 167			
		1. Allgemeines	. 167			
		2. Säumnis				
		3. Unberechtigte Aussageverweigerung				
		a) Begriff				
		b) Rechtsfolgen				
		c) Gegenstand der Aufklärung				
		4. Verletzung der Wahrheitspflicht				
		a) Begriffb) Rechtsfolgen				
		b) Rechtsfolgen				
	TTT	Form und Zeitpunkt der Aufklärung				
	1 V .	Folgen der Verletzung der Aufklärungspflicht				
		A. Allgemeines				
		B. Grundsatz des Verwertungsverbots				
	_	C. Ausnahmen				
§ 15	Dur	Ourchführung der Befragung				
	I.	Allgemeines				
	II.	Zeitpunkt	. 184			
	III.	Vorgehen	. 186			
		A. Grundsatz der Befragung durch das Gericht	. 186			
		B. Befragungsmethode	. 187			
		C. Ergänzungsfragen	. 188			
		D. Keine zwingende Befragung beider Parteien	. 190			
	IV.	Protokollierungspflicht	. 192			
	V.					
8 16	Würdigung der Parteiaussage					
o	I.	Allgemeines				
	II.	Beweiswert der Parteiaussage				
	11.	A Allgemeines				

	B. Grundsatz der freien Beweiswürdigung	198
	C. Beweiskraft der Parteiaussage	200
	III. Überschiessendes Beweisergebnis	204
	A. Allgemeines	
	B. Überschiessende Parteiaussagen	206
§ 17	Zusammenfassung	209